

Scrum

... ist ein teambasierendes
Rahmenwerk um komplexe
Produkte von hoher Qualität zu
entwickeln.

Scrum macht Teams und Organisationen
Agil, also buchstäblich lebhaft, flink, durch
umsetzen der folgenden **Prinzipien**:

- Frühes und regelmäßiges Liefern
- Ermächtigt und selbstorganisiertes Team
- Überprüfen und anpassen
- Transparenz und Ehrlichkeit
- Time-Boxed

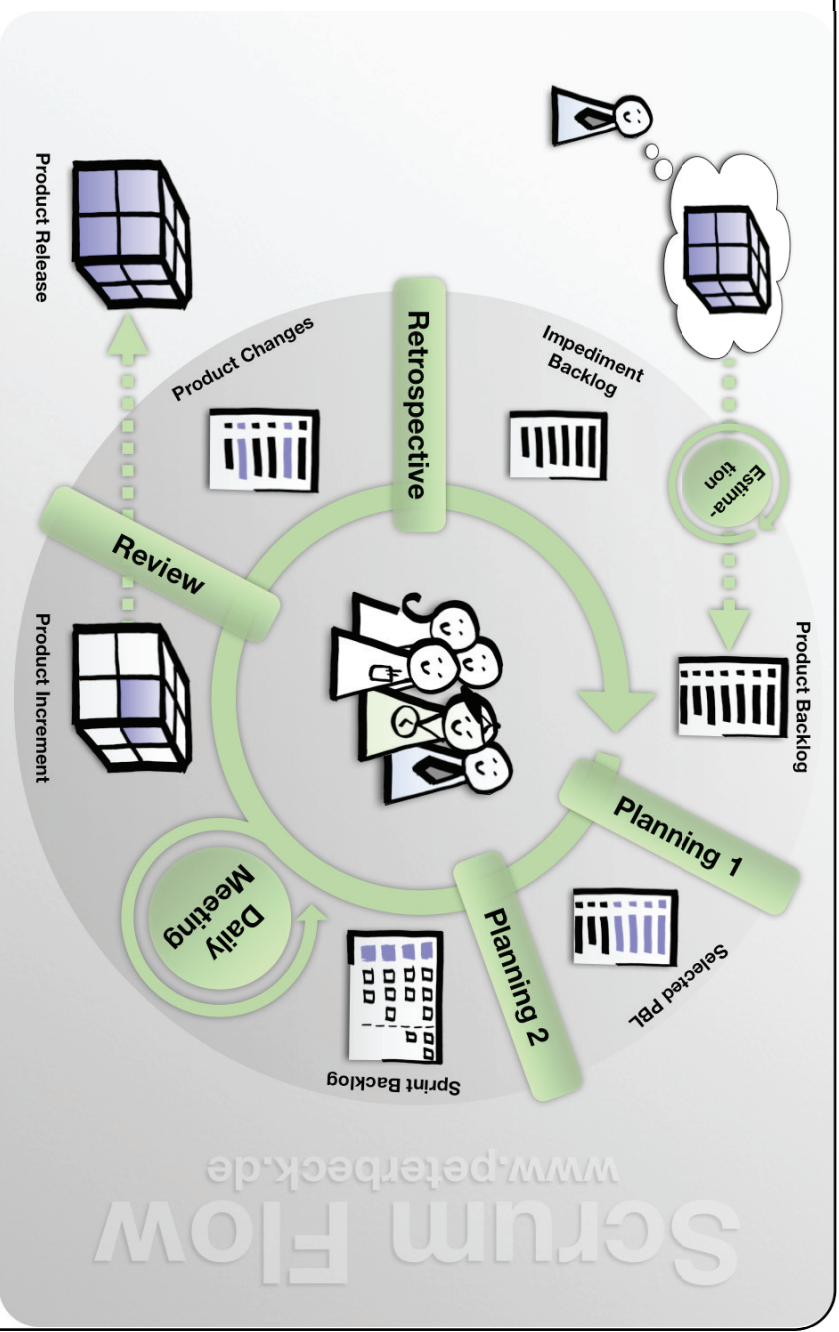
Scrum basiert auf nur wenigen, dafür aber
sehr effektiven **Regeln, Rollen und
Zeremonien** um diese Prinzipien
umzusetzen:

Der Sprint ist eine feste Zeitspanne von
2-4 Wochen. Ziel eines jeden Sprints ist es
ein fertiges Teil des Produktes zu

liefern. Die Arbeit an dem Produkt
wird immer im Sprint verrichtet.
Nach jedem Sprint ist es möglich
das fertige Produkt auszuliefern.

Oft sind aber mehrere Sprints notwendig bis
so viele Produktteile fertig sind, damit der
Benutzer einen Mehrwert erzielen kann.

Der Ablauf eines Sprints wird of als **Scrum-
Flow** bezeichnet.



Die Vision ist ein klares und
attraktives Bild des
erstrebten Produkts.

Das Product-Backlog listet
alle notwendigen Anforderungen für das
Produkt, priorisiert nach dem Geschäftswert
auf. Die Priorität eines Backlog-
Eintrages kann sich jederzeit
ändern, Anforderungen können
entfernt und neue hinzugefügt
werden.



Das Selected-Product-Backlog

ist das Ergebnis der Sprint-Planung.
Es definiert die Lieferung, zu
welcher das Team sich für den
Sprint verpflichtet hat.

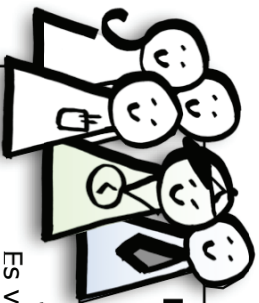


Das Sprint-Ziel ist immer ein
fertiges Produktteil. Das Sprint-
Ziel beschreibt daher immer, was
als **fertig** zu verstehen ist.

Das Sprint-Backlog besteht
aus der tagesaktuellen
Aufistung aller noch offenen
Aufgaben, um das Selected-
Product-Backlog zu realisieren
und das Sprint-Ziel zu erreichen.



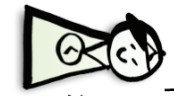
Die Hindernisliste beinhaltet alles, was
innerhalb oder um das Team
verbessert werden muss. Der
ScrumMaster sorgt dafür, dass alle
Einträge zugewiesen sind und
daran gearbeitet wird.



Das Team ist cross-funktional besetzt und umfasst das gesamte Wissen und Können, um das Produkt zu realisieren. Es verpflichtet sich, das Sprint-Ziel zu erreichen und erhält dazu die uneingeschränkte Unterstützung der Organisation und des Kunden.



Der Product-Owner ist der Repräsentant des Kunden und aller Stakeholder. Er verantwortet den Geschäftserfolg des Produktes und kommuniziert die Produktvision in das Team. Er formuliert ein messbares und angemessenes Product-Backlog und priorisiert dieses nach dem Business-Value.



Der ScrumMaster ist Coach und Moderator für das Team. Er sorgt dafür, dass die agilen Werte respektiert und die Scrum Regeln eingehalten werden. Er zeigt dem Product-Owner, wie er den ROI maximieren kann und hilft dem Team produktiver zu werden.

Estimation Meeting: In diesem Meeting schätzt das Team das gesamte Product-Backlog. Dies ist die Basis für die Release- und Sprint-Planung.

Sprint-Planung 1: Auf Basis der Aufwandschätzung definieren das Team und der Product-Owner das Sprint-Ziel und das Selected-Product-Backlog.

Sprint-Planung 2: In diesem Meeting fügt das Team jedem Eintrag im Selected-Product-Backlog Tasks hinzu. Der Aufwand für einen Task sollte nicht größer als ein Tag sein.

Tägliches Scrum-Meeting: Dies hilft dem Team, sich selbst zu organisieren und abzustimmen. Es findet jeden Tag zur gleichen Zeit am gleichen Ort statt und

dauert nicht länger als 15 Minuten.

Sprint-Review-Meeting: Das Team und der Product-Owner entscheiden, ob mit der gelieferten Funktionalität das Sprint-Ziel erreicht wurde. Änderungswünsche, unfertige Tätigkeiten und Qualitätsmängel werden identifiziert und dem Product-Backlog hinzugefügt.

Sprint Retrospektive: Hier analysiert das Team den letzten Sprint und identifiziert Erfolgs-Geschichten und Hindernisse. Gelerntes wird manifestiert und Verbesserungen werden definiert.

Die Vorteile von Scrum für die Organisation

Besonderen Nutzen ziehen „agile Organisationen“ vor allem aus folgenden Aspekten:

- Hohe Zufriedenheit des Kunden - nicht zuletzt durch die Minimierung der Durchlaufzeiten
- Effektivitätssteigerung - Bessere Qualität der Prozesse wie der Produkte
- Verbesserte Teamarbeit - nicht zuletzt im Umgang mit Spitzenbelastungen
- Klarheit der Prozesse - Klare, einfache Regeln, Fokus auf intensive Kommunikation
- Transparenz der Schwachstellen - im Projekt wie in der gesamten Organisation

Wie mit Scrum starten?

Auch für die Einführung von Scrum hat sich ein visionsgeleitetes, iteratives und klaren Regeln folgendes Vorgehen bewährt. In der Praxis sind insbesondere folgende

Faktoren eines erfolgreichen Veränderungsmanagements

wegweisend:

- Ein erstes gemeinsames Bild von Scrum: Was ist es? Was kann es? Was braucht es?
- Eine maßgeschneiderte Qualifikation der Funktionsträger (siehe Scrum-Rollen)
- Ein Pilotprojekt, in dem die „Pioniere der agilen Organisation“ Scrum in die Tat umsetzen
- Ein Konzept für den Know-how-Transfer, der sowohl über erfahrene Scrum-Coaches & Change Management-Berater als auch über den kollegialen Erfahrungsaustausch läuft
- Die umsichtige Auswertung, Vermarktung & Multiplikation des Pilotprojekts

Weitere Information:

Peter Beck

Certified Scrum Trainer (CST)
Schildweg 2
55271 Stackeden-Elsheim
Germany

www.peterbeck.de

mail@peterbeck.de
Telefon: +49.6136.46 50 55 0

loop_organisationsberatung_gmbh

Veronikagasse 25
1160 Wien
Austria

www.loop-beratung.at

office@loop-beratung.at
Telefon: + 43.1.409 29 25

